

# TATORT XY



**Tatort-Autor Friedrich Werrmeier schreibt exklusiv in HÖRZU über die spannendsten Fälle aus Eduard Zimmermanns Fernsehreihe »XY«**

## Alle halbe Jahr ein Mord

**Sie wollte nachts per Anhalter nach Hause – und wurde das 7. Opfer eines Serienmörders**

Eine Stunde nach Mitternacht wacht Monika Pfeifer auf, schaut auf die Uhr und springt aus dem Bett.

»Du, ich müßte längst weg sein«, sagt sie zu ihrem Freund und rüttelt ihn, weil er einfach weiterschläft. »Steh bitte auf und fahr mich nach Hause!«

Der Freund aber dreht sich nur auf die andere Seite und brummt irgend etwas Unverständliches. Er wird nicht richtig wach. Der 21jährige muß tagsüber körperlich schwer arbeiten und hat einen sehr tiefen Schlaf. Also bleibt der 19jährige Monika nichts anderes übrig, als ihn schlafen zu lassen und zu Fuß oder per Anhalter nach Haus zu kommen.

Es ist die Nacht von Sonntag auf Montag, der 11. Oktober 1976. Vom Heidelberger Stadtteil Ziegelhausen, in dem Monikas Freund wohnt, bis zu ihren Eltern im Weindorf Dossenheim an der Bergstraße muß das Mädchen gut zehn Kilometer zurücklegen.

Aber Monika Pfeifer kommt nie mehr in Dossenheim an.

Als sie am nächsten Tag als vermißt gemeldet wird, gerät ihr Freund zunächst in den Verdacht, mit ihrem Verschwinden zu tun zu haben. »Ich bin erst richtig aufgewacht, als Monika schon weg war«, beteuert der junge Mann.

In den folgenden Tagen bestätigen Zeugen, daß Monika Pfeifer schon mehrmals über diese merkwürdige »Schlafmützigkeit« ihres Freundes geklagt hat. Mindestens einmal mußte sie schon allein von Ziegelhausen nach Dossenheim, und da-

bei hat sie »zum Glück« ein Autofahrer mitgenommen.

In der Nacht zum 11. Oktober ist Monika auch gesehen worden, als sie allein aus dem Haus des Freundes kam.

Bald gerät ein anderer in Verdacht, an Monikas »Verschwinden« schuld zu haben: ein unbekannter Mädchenmörder, der zunächst im Münsterland und in neuerer Zeit im Rhein-Neckar-Gebiet vermutlich bereits sechs Anhalterinnen getötet hat.

Zwei Monate nach Monikas Verschwinden bestätigt sich diese Befürchtung. Bei Mannheim wird eine nackte weibliche Leiche aus dem Rhein geborgen, die sehr schnell als Monika Pfeifer identifiziert werden kann. Das Mädchen ist mit einiger Wahrscheinlichkeit am 11. Oktober gestorben. Eine

genaue Todesursache läßt sich nicht mehr feststellen.

Wenn aber – so überlegt die zuständige Polizeidirektion Heidelberg – Monika Pfeifer tatsächlich das siebte Opfer des unbekannten Mörders ist, dann ist zu befürchten, daß der nächste Mord dieser Serie im April 1977 bevorsteht. Denn der unbekannte Mädchenmörder hat mit schrecklicher Regelmäßigkeit alle sechs Monate ein Mädchen umgebracht.

Die ersten vier Mädchen – Edeltraut van Boxel, Barbara Storm, Marlies Hemmers und Erika Kunze – wurden im Halbjahresabstand in der Gegend von Münster in Westfalen ermordet. Eduard Zimmermann berichtete in einer XY-Sendung darüber.

Die Fernsehführung führte trotz zahlreicher Zuschauerhinweise zwar nicht zur Ergreifung des Täters – aber die Morde in Westfalen hörten auf.

### Fast auf den Tag genau: das achte Verbrechen

Dafür begann eine ganz ähnliche Mordserie im Rhein-Neckar-Raum. Dort wurde, wie Eduard Zimmermann erfährt, im September 1975 die 17jährige Monika Sorn aus Hemsbach, nördlich von Heidelberg, ermordet. Ihre Leiche lag in einem Wald bei Lampertheim, eine genaue Todesursache war nicht zu ermitteln.

Im April 1976 verschwand die 20jährige Maria-Elsa Scholte aus Ludwigshafen. Drei Wochen später wurde sie, ebenfalls im Wald bei Lampertheim, aufgefunden – durch mehrere Messerstiche getötet.

Jetzt, im Oktober 1976, ist Monika Pfeifer das dritte Opfer in dieser neuen »Serie«. Die Befürchtung der Kripo, der Mörder werde auch weiterhin im Halbjahresrhythmus töten, ist also berechtigt.

Und sie bewahrheitet sich, fast auf den Tag genau: Am 28. April 1977 verschwindet die 15jährige Schülerin Maria Theresia Majer aus Schriesheim im Rhein-Neckar-Kreis. Schon am nächsten Tag wird ihre Leiche auf einem Feld in der Nähe gefunden. Das Mädchen ist erschlagen und erstochen worden.

Vier tote Mädchen im Münsterland, vier im Raum Heidelberg – Mannheim.

Damals wurde in der XY-Redaktion beschlossen, nach dem Film über die Opfer aus Westfalen nun auch einen Film über die toten Mädchen aus Südwestdeutschland zu drehen. Er wurde dann am 4. November vergangenen Jahres gesendet.

Die Befürchtung, der Mörder würde nach einem weiteren halben Jahr wieder ein Mädchen umbringen, bewahrheitete sich zum Glück nicht.

Nach dem XY-Film gingen zwar viele Zuschauerhinweise ein, aber sie führten bisher nicht zur Klärung des Falles. Die Tageszeitungsmeldung, Monika Pfeifers verschwundene Umhängetasche sei gefunden worden, erwies sich als Irrtum.

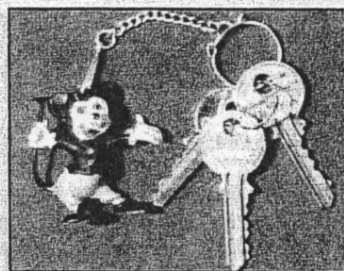
Eduard Zimmermann hofft nun, durch die Veröffentlichung in HÖRZU weitere Hinweise zu erhalten. Vor allem durch den Abdruck eines Vergleichsstückes von Monikas Schlüsselbund mit einem auffälligen Mickymaus-Anhänger.

Wer hat nach dem 11. Oktober 1976 so ein Schlüsselbund mit einem derartigen Anhänger gefunden?

Für Hinweise, die zur Klärung der acht Mädchenmorde führen, sind Belohnungen von insgesamt 50 000 Mark ausgesetzt.

### NÄCHSTE WOCHE:

**Überfälle auf Geldboten mit immer demselben Trick: Ein Mann greift an, ein zweiter steht mit einem schweren Motorrad fluchtbereit. Gutgeplante Aktionen einer internationalen Bande?**



Monika Pfeifer (rechts) wurde am 11. 10. 1976 bei Heidelberg ermordet. Bis heute fehlen ihre Kleidungsstücke und ein Schlüsselbund mit einem Mickymaus-Anhänger – im Foto oben ein Vergleichsstück